



Gespür für Balance - Raum für Chaos

Ulrich Schumann und sein künstlerischer Baukasten

Ulrich Schumann kommt aus Berlin. Um nach Diessen zu reisen, braucht er einen Lkw - denn er bringt Skulpturen mit, die größte ist 1,50 Meter hoch. Außerdem hat er Baukeramik für Haus, Garten und Architektur dabei. Früher stand er im südlichen Marktgelände mit seinen beeindruckenden Großkeramiken - in diesem Jahr bespielt er die große Wiese zwischen dem Mühlbach-Delta in Richtung Strandhotel. Da wird er zusammen mit den heiteren und fröhlichen Figuren der spanischen Töpfer eine spannungreiche Dramaturgie aufbauen und die Blicke magisch anziehen. In den zwei vergangenen Jahren hat Emil Heger aus Höhr-Grenzhausen mit seinen Riesenvasen die Fläche zum Anziehungspunkt gemacht. Heuer erleben die Marktbummler ganz andere Stilmittel bei

den Großkeramiken. Schon bei der ersten Annäherung an die keramischen Objekte von Ulrich Schumann werden zwei maßgebliche Aspekte augenfällig: Zum einen natürlich die große, raumerobernde Form, ob als verdrehte Säule oder als stilisierter Torso, zum anderen, die fein strukturierte, grafisch rhythmisierte Oberfläche der Figuren.

EINE GESTALTERISCHE EBENE

Diese beiden Grundelemente der schumann'schen Keramik - die Form und die Zeichnung - gehen eine gestalterische Ehe ein. Eine Ehe mit idealen Zügen, schmuzzelt der Gestalter: „Beide existieren unabhängig voneinander, sind jedoch ohne den jeweils anderen nicht oder nur schwer vorstellbar.“ Glatt weiß glasiert würden die Objekte

ihr visuelles Ereignis einbüßen, sie wären um ihre Würze, ihren Witz, ihren Kontrapunkt gebracht.

Mit seinem Konzept der Gegenspieler, schafft sich Schumann einen künstlerischen Baukasten der beliebig modifiziert, variiert und weiterentwickelt werden kann. Durch sein sicheres Gespür für Balance stellt er sehr vitalen, sehr plastischen Körpern destabilisierende, die Form nicht unterstützende Strukturen gegenüber, als ein Regulativ - als wolle er deren Übermut verhindern, und umgekehrt verleiht er einer eher unsicheren, vagen Form durch ein kräftiges Schwarzweiß-Stakkato Halt und Charakter. Ob Stele, Torso, Spirale, die Technologie zur Herstellung von Keramik verlangt eine genaue Planung und eine sorgsame, kenntnisreiche Ausführung. Am Beginn aber steht die Entwurfs-, die

Kreativphase: Das Modellieren, das Ringen um die präzise Form, das Tasten und Verwerfen, das zaghafte Bauen und Wiederzerstören von Misslungenem, hierbei muss dem Chaos Raum gelassen werden. Der künstlerische Geburtsvorgang verläuft unlogisch, unstrukturiert, frei, er kennt keine Routine. „Ich nehme die Position eines Betrachters ein, der auswählt und verwirft, was in meinen Händen entsteht ...“.

MEISTER DER MODERNE

In Diessen zeigt Schumann zum Beispiel ein Großgefäß mit Arabesken vor Graffiti-Hintergrund, das auf der Handwerksmesse 2015 in München bei den Meistern der Moderne zu sehen war. Dabei sind auch Fliesenbilder als Weiterentwicklung von Wandplatten.

Das Besondere ist die Verbindung künstlerischer und industrieller Fertigung, das am Ammerseeufer in die nächste Dimension - in die der Verschmelzung mit der Natur eingeht.

bb.

Ulrich Schumann Stand 98



26 Jahre Weihnachtstöpfermarkt Schloss Thurnau

04. bis 06. Dezember 2015

Bedeutendster Keramik-Spezialmarkt in Nordbayern
55 internationale Töpferbetriebe

www.weihnachtstöpfermarkt-thurnau.com

